

Tod: Erst nachdem Liutprand von der Designation Heinrichs durch Konrad und der folgenden Königserhebung berichtet hat, schließt er diesen Bericht an mit den Worten *Hoc eodem tempore*²¹. Er gibt also keineswegs einen Anhaltspunkt für die Datierung des Ereignisses auf 917, sondern reiht es, genau wie die Salzburger Annalen selbst, erst nach dem Tod Konrads ein. Schließlich wäre eine Änderung der relativen Chronologie in den Salzburger Annalen erst dann zu rechtfertigen, wenn man sicher wäre, daß ihr Bericht sich nur auf die Auseinandersetzungen Arnulfs mit Konrad 916/17 beziehen kann, was aber gerade durch die Änderung erst bewiesen werden soll.

Es bleibt dabei: Nichts berechtigt, die Aussage der älteren Salzburger Annalen zum Jahr 920 im Sinne einer Königserhebung Arnulfs zu deuten; das Wort *regnare* allein reicht dafür keinesfalls aus. Vielmehr ist ihnen nicht mehr, aber auch nicht weniger zu entnehmen, als daß Arnulf in Bayern als Herrscher allgemein anerkannt wurde, wobei Titel und Inhalt dieser Herrschaft nicht aus dem Begriff *regnare* oder dem übrigen Text der Annalen abzulesen sind, sondern anhand anderer Quellen erschlossen werden müssen. Eine Änderung der überlieferten Jahreszahl 920 in 919 oder gar 917 ist zwar prinzipiell nicht auszuschließen, bleibt aber völlig willkürlich, solange keine wirklich triftigen inhaltlichen Gründe für sie sprechen.

II. Ein Königsplan Arnulfs?

Eine ganz andere, vom Bericht der Salzburger Annalen unabhängige Frage ist es, ob Arnulf nach dem Tod Konrads versucht hat, die Königswürde zu erlangen. Dieser Königsplan Arnulfs wird von so vielen Quellen berichtet, daß man bisher noch nie ernsthaft an ihm gezweifelt hat, sondern nur diskutiert, ob die angestrebte Königsherrschaft sich auf das gesamte ostfränkische Reich oder lediglich auf Bayern erstrecken sollte²². Liutprand von Cremona, der den Ereignissen zeitlich

21) Liutprand, Antapodosis II 21, vgl. unten Anm. 23. Derselbe Einwand schon bei Matthias BECHER, Rex, Dux und Gens. Untersuchungen zur Entstehung des sächsischen Herzogtums im 9. und 10. Jahrhundert (Historische Studien 444, 1996) S. 214.

22) Die Quellen sind zusammengestellt bei REINDEL, Luitpoldinger (wie Anm. 5) Nr. 61 S. 119-126, wobei jedoch die meisten nur von einer Rebellion Arnulfs sprechen, nicht von seinen Königsaspirationen. Zur neueren Diskussion vgl.